



Integration von Schülerinnen und Schülern mit einer Sehschädigung an Regelschulen

Didaktikpool

Let's make pages for our best topics
Unterrichtsstunde im Fach Englisch
Christina Sennhenn, 2016

Technische Universität Dortmund
Fakultät Rehabilitationswissenschaften
Rehabilitation und Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung
Projekt ISaR
44221 Dortmund

Tel.: 0231 / 755 5874
Fax: 0231 / 755 6219

E-mail: isar@tu-dortmund.de
Internet: <http://www.isar-projekt.de>

tu technische universität
dortmund

Hinweis: die vorgestellte Unterrichtsreihe wurde an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sehen geplant und durchgeführt. Einige Aspekte dieser Stunde könnten eventuell einen exemplarischen Charakter für die Durchführung der Stunde an einer Allgemeinen Schule in einer inklusiven Lerngruppe mit einem sehbeeinträchtigten Schüler darstellen. Vermutlich würde die Stunde aber je nach Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler jeweils anders aussehen als die vorliegende.

Exemplarisch:

Darstellung der Voraussetzungen des sehbeeinträchtigten Schülers:

Makuladegeneration

→ erhebliche progressive Sehkraftverminderung

- Hyperopie → Weitsichtigkeit

- Netzhautdegeneration → Gesichtsfeldverkleinerung

Nahvisus: RA 0,16 LA 0,16

Fernvisus: RA 0,01 LA 0,01

Funktionale Auswirkungen:

- herabgesetztes Sehvermögen
- hoher Konzentrationsaufwand bei visuellen Tätigkeiten
- Gesichtsfeldausfall
- Konzentrationsschwierigkeiten und sehr schnelle Ermüdung
- verlangsamtes Arbeitstempo

Hilfsmittel:

- BSLG, Tafelkamera (derzeit arbeitet sie nur mit der Lupenbrille)
- Lupenbrille
- Leseputz
- Langstock

Aufgaben im Nahbereich: Sehbehindertentechniken

Farbwahrnehmung: erschwert,

Formwahrnehmung: visuell und taktil

Bemerkungen:

- Umstellung auf Punkschrift soll zeitnah erfolgen
- angepasste Lichtverhältnisse
- reduzierte Arbeitsaufträge
- weniger textbelastete Aufgaben
- Buchstütze für eine gerade Sitzhaltung
- Verbalisieren von Handlungen im Fernbereich

A Darstellung der längerfristigen Unterrichtszusammenhänge

A 1 Darstellung der Unterrichtsreihe

	Thema der Unterrichtseinheit	Zielsetzung der Förderreihe
1. UE	<i>Can you find your vocabulary?</i>	SuS suchen Vokabellisten der vergangenen Themen aus ihrer Mappe und sammeln Ideen zum Aufbau eines neuen Vokabelordners (<i>Phrasebook</i>).
2. UE	<i>How to structure the Phrasebook.</i>	SuS erarbeiten Kriterien zur Strukturierung des <i>Phrasebook</i> und legen das erste Thema im Ordner an.
3. UE	<i>A new way to organize our vocabulary!</i>	SuS lernen verschiedene Arten der Wortschatzarbeit im <i>Phrasebook</i> kennen und erproben diese.
4. UE	<i>Let's make pages for our last topics.¹</i>	Förderziel: Die SuS legen unter Berücksichtigung der erarbeiteten Ordnungskriterien die Themenbereiche innerhalb des <i>Phrasebook</i> an. Fachziel: Die SuS wenden ihren Wortschatz im Rahmen der Arbeit mit dem <i>Phrasebook</i> zielführend an.
5. UE	<i>Let's make pages for our last topics. (2)</i>	SuS legen die verschiedenen Themen im <i>Phrasebook</i> unter Berücksichtigung der erarbeiteten Ordnungskriterien an.
6. UE	<i>Let's make pages for our last topics. (3)</i>	SuS legen die verschiedenen Themen im <i>Phrasebook</i> unter Berücksichtigung der erarbeiteten Ordnungskriterien an.
7. UE	<i>Can you find the right page?</i>	SuS erproben ihre Suchstrategien innerhalb des <i>Phrasebook</i> im Rahmen eines Quiz.
8. UE	<i>How to learn with the Phrasebook.</i>	SuS lernen verschiedene Strategien kennen, wie sie mit dem <i>Phrasebook</i> Vokabeln lernen können und erproben diese.

¹ Das *Phrasebook* wird als Lernsystem auch in den kommenden Themen weitergeführt.

B Schriftliche Planung der Unterrichtsstunde

B 1 Zielsetzung der Unterrichtsstunde

B 1.1 Förderzielorientierte Zielsetzung der Unterrichtsstunde (vorrangig)

Die SuS legen unter Berücksichtigung der erarbeiteten Ordnungskriterien die Themenbereiche innerhalb des *Phrasebook* an.

B 1.2 Fachliche Zielsetzung der Unterrichtsstunde (nachgeordnet)

Die SuS wenden ihren Wortschatz im Rahmen der Arbeit mit dem *Phrasebook* zielführend an.

B 1.3 Zielorientierte Handlungsschritte

Die SuS erreichen das Förderziel der Stunde, indem sie...

- im Rahmen des *Walk and Talk* ihr Vorwissen und ihren Wortschatz zum Thema *family* aktivieren.
- die Punkte der Checkliste wiederholen, um die Vorgehensweise präsent zu haben.
- im Rahmen der Stationsarbeit den Ablauf üben, indem sie das Thema *family* anlegen.
- in der Reflexionsphase ihr eigenes Handeln reflektieren und zusammenfassen, warum die Vorgehensweise beim Anlegen des *Phrasebook* wichtig ist.

B 2 Begründungszusammenhang der Unterrichtsstunde

B 2.1 Begründung von Zielsetzung und Thematik

Der konsequente Einsatz von **Ordnungsstrategien** ist bei SuS mit Sehbeeinträchtigungen von besonderer Wichtigkeit. Bei den SuS dieser Lerngruppe wird Strukturierung und das Erlernen und konsequente Einhalten von Ordnungsstrategien immer wieder zum Thema, da die SuS damit große Schwierigkeiten haben. Dies äußert sich durch ungeordnete Mappen- und Heftführung. Die SuS schaffen es meist nur mit Hilfe, bestimmte Arbeitsblätter oder Vokabeln zu vergangenen Themen in ihrer Mappe wiederzufinden. Mit der Einführung des *Phrasebook* sollen die SuS die Möglichkeit haben, jederzeit eigenständig auf den Wortschatz bereits erarbeiteter Themen zurückzugreifen. Um dies zu ermöglichen, müssen die erarbeiteten Ordnungsstrategien beim Anlegen des *Phrasebook* berücksichtigt werden.

Zu den spezifischen Inhalten beim Unterricht mit sehbeeinträchtigten SuS zählen unter anderem Such- und Ordnungsstrategien (vgl. KMK 2001, 8). In den KMK Empfehlungen zum Förderschwerpunkt Sehen (1998, 18) wird die „Anleitung zum Ordnunghalten im Unterrichtsraum“ zu der auf den speziellen Bedarf sehgeschädigter SuS abgestimmten Organisation gezählt. Dieses „**Ordnunghalten**“ ermöglicht es den SuS, ihre Unterrichtsmaterialien selbstständig und mit angemessenem Zeitaufwand wiederzufinden und bezieht sich sowohl auf die Ordnung im Klassenraum und am Arbeitsplatz, als auch auf die Ordnungsstrategien in Mappen, Ordern und Heften. Zudem sollen sehgeschädigte SuS dabei unterstützt werden, eine möglichst optimale **Orientierung** in ihrer Umwelt zu erlangen (vgl. KMK 2001, 1). Auch dies bezieht die Orientierung innerhalb der eigenen Unterrichtsmaterialien mit ein. Auch in den Förderplänen der SuS finden sich vermehrt Förderziele, die Such- und Ordnungsstrategien einschließen.

Zu den **methodischen Kompetenzen** im Fach **Englisch** gehört das selbstständige und kooperative Sprachenlernen, welches unterschiedliche Formen der Wortschatz- und Grammatikarbeit einschließt (vgl. MSW des Landes NRW 2011, 21). Eine Kompetenz, die die SuS erwerben sollen, ist dabei, dass sie „Lernfortschritte in Form von Portfolios o. Ä. reflektieren und dokumentieren“ (MSW des Landes NRW 2011, 21). Die Dokumentation von Lernfortschritten sowie Wortschatz- und Grammatikarbeit lassen sich im Rahmen des *Phrasebook* gut miteinander verbinden.

B 2.2 Analyse des Zielschwerpunktes

Definition Strategie

- „genauer Plan des eigenen Vorgehens, der dazu dient, ein (...) Ziel zu erreichen, und in dem man diejenigen Faktoren, die in die eigene Aktion hineinspielen könnten, von vornherein einzukalkulieren versucht“ (Duden)

Such- und Ordnungsstrategien bezeichnen also das geplante Vorgehen bei der Ordnung bzw. Suche – in diesem Fall von Arbeitsblättern im Bereich der Vokabelarbeit zu bestimmten Themen – um das Ziel einer übersichtlichen Strukturierung zu erreichen

Faktoren, die einkalkuliert werden

- fehlende Übersicht durch viele Arbeitsblätter → Themen sortiert durch beschriftete Trennstreifen
- trotz Trennstreifen Unübersichtlichkeit der Themen → Inhaltsverzeichnis
- unstrukturiertes Vorgehen beim Anlegen der Themen → Checkliste zur Selbstkontrolle bei der selbstständigen Bearbeitung

Anwendung von Such- und Ordnungsstrategien im Rahmen des *Phrasebook*

„Das *Phrasebook* ist nach Sachbereichen durch einen *Damenindex* gegliedert (...). Die von den Schülern durchzuführenden Einträge neuer Wörter werden in der Regel in kurzen, merkfähigen Sätzen vorgenommen, die partnerorientiert in Frage- und Antwortform formuliert werden.“ (Haß, Kieweg 2012, 122)

- Anwendung der Kriterien zu Ordnungsstrategien mit Unterstützung durch die Checkliste, auf der die SuS Schritt für Schritt ihre Arbeitsschritte abhaken (siehe Anhang 2)
- die Kriterien werden im nächsten Schritt auf die Englischmappe übertragen

Bedeutung von Such- und Ordnungsstrategien bei Sehschädigung

Mögliche Schwierigkeiten beim Arbeiten mit Ordern und Heften

- vermindelter Überblick über Strukturen → erschwert sortiertes Abheften
- beim Suchen und Abheften
- schnelle Ermüdung durch langwierige Suche
- Orientierung im eigenen Material teilweise nur mit Hilfe möglich

Kompensation erhöhter Zeitbedarf durch angemessene Strategien

„Jedes Kind benötigt eine Strukturierung von Lernvorgängen, unabhängig davon, ob es diese Strukturierung selbst vornehmen kann oder sich an eine äußere Struktur anlehnt. (...) Pädagogische Aufgabe ist es daher, der Lernumgebung die notwendige Struktur zu geben und den Kindern...

Methode: Stationsarbeit

- eignet sich besonders gut für die Erstellung des *Phrasebook*, da die unterschiedlichen Lern- und Arbeitstempi und Bearbeitungsarten der SuS berücksichtigt werden können (vgl. Bauer 1997, 29)
- Überprüfung der Lernergebnisse erfolgt über Selbstkontrolle (Checkliste), sodass die SuS lernen, die Verantwortung für ihr Tun weitgehend selbst zu übernehmen (vgl. Bauer 1997, 44 & 117)
- gute Möglichkeiten zur Differenzierung

Didaktische Reduktion

Die Checkliste beschränkt sich rein auf die Vorgänge beim Anlegen der Themen (Deckblatt erstellen, in Inhaltsverzeichnis eintragen, Arbeitsblatt wählen, bearbeiten und abheften).

Reflexion

Da das Förderziel reflektiert wird, findet die Reflexion von Seiten der SuS auf Deutsch statt. Die SuS verfügen nicht über den für die Reflexion des Förderziels benötigten Wortschatz.



© Christina Sennhenn, 2016

B 2.3 Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler

In der Regel wird die Gruppe von mir allein unterrichtet. Bei sich überschneidenden Themen und kommunikativen Situationen werden zwei Gruppen der Sekundarstufe zusammengelegt und gemeinsam von einer Kollegin und mir unterrichtet. In diesem Themengebiet ist dies allerdings nicht der Fall.

Die exemplarisch dargestellt sehbeeinträchtigte Schülerin arbeitet mit einer Lupenbrille. Sie hat auch nach dem Training zum Umgang mit der Lupenbrille große Schwierigkeiten, kleine Schrift zu lesen. Mit Schriftgröße 18 (Arial) kommt sie im Englischunterricht derzeit gut zu recht. Aufgrund ihres sehr geringen Visus wurde bereits mit ihr besprochen, dass sie Punktschrift lernt und vermehrt Blindentechniken nutzt.

Bei der Strukturierung und Ordnung von Mappen und Heften weisen alle SuS dieser Lerngruppe große Schwierigkeiten auf. Die Mappen sind oft chaotisch und es finden sich vermehrt Arbeitsblätter und Materialien aus anderen Fächern in der Englischmappe wieder. Vokabellisten zu bereits bearbeiteten Themen konnten auf Anfrage nur nach langem Suchen und mit Hilfe der Lehrkraft gefunden werden.



		Schülerin mit Sehbeeinträchtigung					Hilfe / Differenzierung
Förderzielbezogene Lernvoraussetzungen: Der/die SoS...							
kennt den Aufbau des <i>Phrasebook</i> und die erarbeiteten Ordnungskriterien.	+	+	+	0	+/0	+/0	
nutzt die Checkliste als Hilfestellung zum Einhalten der Ordnungskriterien.	0	+	+	0	0	0	... müssen auf das Nutzen der Checkliste zur Selbstkontrolle aufmerksam gemacht werden
kann sich im <i>Phrasebook</i> orientieren und heftet die ABs an der richtigen Stelle ab.	+	+	+/0	0/-*	+/0	0	*Unterstützung durch Integrationshelferin
kann die Bedeutung der Anwendung der Ordnungskriterien nachvollziehen und nutzt sie als Orientierungshilfe.	+	+/0	+/0	0/-	0	+/0	
beschriftet die Deckseiten so, dass man das Thema im Index lesen kann.	+/0	0	0	*	0	0	*bekommt ein beschriftetes Deckblatt und gestaltet es lediglich
beschriftet das Inhaltsverzeichnis gut leserlich.	+/0	0	0/-	*	+/0	0	*arbeitet ohne Inhaltsverzeichnis
Fachzielbezogene Lernvoraussetzungen: Der/die SoS...							
verfügt über den Wortschatz um die ABs bearbeiten zu können.	0	+/0	0	0*	0/-	0/-	*arbeitet mit reduziertem Wortschatz
fragt bei Schwierigkeiten mit dem Wortfeld selbstständig nach.	0	+/0	0	+/0	+	+	
arbeitet nach Vorlage weitestgehend ohne Fehler.	0/-	+/0	0/-	*	0	0/-	*arbeitet ausschließlich mit Zuordnungs- und Höraufgaben
Allgemeine Lernvoraussetzungen: Der/die SoS...							
arbeitet weitestgehend selbstständig.	+	+	+	0/-*	+/0	+/0	*Unterstützung durch Integrationshelferin
arbeitet ordentlich und leserlich.	+/0	+/0	0/-	+/0*	0	0	*klebt mit Hilfe einer Tabelle Wörter ordentlich auf
nutzt Materiaschalen und Klemmbrett selbstständig.	0/-	0/-	+/0	+/0	0	0	... müssen u. U. auf die Nutzung aufmerksam gemacht werden
kennt das Stationsverfahren und arbeitet sicher damit.	+	+	+	+/0	+/0	+/0	

Legende: + voll und ganz +/0 zum größten Teil 0 teilweise 0/- kaum - gar nicht

B 2.4 Maßnahmen zur Differenzierung und individuellen Förderung

Da es sich bei den zu bearbeitenden Arbeitsblättern um den Grundwortschatz zu den jeweiligen Themen handelt, arbeiten zunächst alle SuS mit den gleichen Arbeitsblättern. Lediglich für eine Schülerin ist der Wortschatz reduziert. Im Rahmen des *Phrasebook* arbeitet sie mit Zuordnungs- und Höraufgaben mit Hilfe des Anybook-Reader©s. Diese Aufgabenformate erledigt sie meist motiviert und weitestgehend selbstständig. Lob nach einer erledigten Aufgabe motiviert sie besonders im Englischunterricht zusätzlich. Da sie große Schwierigkeiten mit dem Erlesen englischer Worte hat, werden ihre Vokabellisten durch Hördateien ergänzt (Anybook-Reader©). Um ihre Motivation aufrecht zu erhalten, darf sie sich aussuchen, mit welcher Aufgabe sie beginnt. Die anderen SuS bearbeiten die Aufgaben der Reihe nach, da sie mit ansteigendem Schwierigkeitsgrad konzipiert sind.

Da einige SuS Schwierigkeiten damit haben, ihre eigene Handschrift zu lesen, haben sich die SuS dazu entschieden, die Vokabellisten gedruckt zu bekommen und dann die englischen und deutschen Wörter einander zuzuordnen. Dies ermöglicht im Nachhinein ein angenehmeres Arbeiten, gibt den SuS aber trotzdem die Möglichkeit, die Listen selbst zu erstellen.

Die Selbstkontrolle im Rahmen der Stationsarbeit beschränkt sich auf das Arbeiten mit der Checkliste, um die Ordnungskriterien einzuhalten. Die Kontrolle der Arbeitsblätter wird von der Lehrkraft übernommen, da die SuS ihre eigenen Fehler meist nicht selbst erkennen.

Eine Schülerin arbeitet, im Gegensatz zu den anderen SuS, nicht mit einem Inhaltsverzeichnis, da ihr dieses bei der Übersicht innerhalb des Ordners nicht weiterhilft. Die Sortierung durch einen Index kennt sie bereits aus ihrem Schulbegleiter, der nach Fächern sortiert ist. Trotzdem arbeitet sie häufig nicht sicher damit. Besonders in der letzten Zeit hat sie große Probleme mit der Orientierung. Dies bezieht sich auch auf ihre Arbeit im Unterricht. Daher wird sie bei der Stationsarbeit bei Schwierigkeiten von einer Integrationshelferin unterstützt. Zudem befinden sich ihre Aufgaben direkt hinter ihrem Platz im Regal, sodass sie sie gut erreichen kann. Erst nach der Erstellung des Deckblattes werden ihr ihre zwei Aufgaben für das Thema vorgestellt und sie entscheidet sich für eine. So kann sie sich erst auf das Gestalten des Deckblatts konzentrieren.

Die SuS haben in der vorherigen Stunde bereits die Arbeitsblätter zum Thema *family* kennengelernt und kennen auch den Aufbau der Stationen, sodass sie zügig mit der Arbeit beginnen können.

Der Englischanteil bei der Ansprache der SuS während der Stationsarbeit variiert je nach Leistungsstand des Schülers und der jeweiligen Fragestellung.



B 3 Verlaufsplanung

Zeit/Phase	Schüler-Lehrer-Aktionen	Kommentar	Medien
Begrüßung und Aktivierung (ca. 5 -10 Minuten)	- Begrüßung - Aktivierung durch <i>walk and talk</i>: „Who is your father's father?“	Gemeinsamer Start am Gruppentisch; <i>walk and talk</i> im Raum	
Einstieg ins Thema (ca. 10 Minuten)	L. fragt nach dem derzeitigen Thema und lässt SuS das Vorgehen und die Punkte auf der Checkliste wiederholen - SuS nennen die Punkte der Checkliste nacheinander L. fordert SuS dazu auf mit der Stationsarbeit zu beginnen	Plenumsphase am Gruppentisch	<i>Phrasebook</i> mit Checkliste
Arbeitsphase (ca. 20 Minuten)	- SuS arbeiten an den Stationen weiter und berücksichtigen dabei die erarbeiteten Ordnungskriterien mit Hilfe der Checkliste L. steht bei Fragen und Schwierigkeiten zur Verfügung und kontrolliert fertige Arbeitsblätter <u>Didaktische Reserve:</u> Sternchen Aufgabe → „A family quiz“	Einzelarbeit am Platz	<i>Phrasebook</i> mit Checkliste; Stationen mit Arbeitsmaterialien zum Thema <i>family</i> (siehe Anhang); Anybook-Reader©
Reflexion (ca. 5 - 10 Minuten)	L. bittet SuS mit ihrem <i>Phrasebook</i> zurück an den Gruppentisch zu kommen L. leitet Reflexionsgespräch an: „Seid ihr beim Bearbeiten der Stationen jedes Mal nach der Checkliste vorgegangen?“ „Gab es Schwierigkeiten beim Vorgehen?“ → falls ja: „Habt ihr Tipps, was ... hätte anders machen können?“ - Fazit: „Warum ist das Einhalten der Reihenfolge auf der Checkliste wichtig?“	Plenumsphase am Gruppentisch	<i>Phrasebook</i> mit Checkliste

Literaturverzeichnis

Bauer, Roland (1997): *Lernen an Stationen in der Grundschule. Ein Weg zum kindgerechten Lernen*. Berlin: Cornelsen.

Duden: Stichwort „Strategie“. Verfügbar unter:
<http://www.duden.de/rechtschreibung/sprechen> [25.03.2014]

Haß, Frank / Kieweg, Werner (2012): *I can make it! – Englischunterricht für Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten*. Seelze: Klett/Kallmeyer.

Irisschule (ohne Jahresangabe): *Kernlehrplan Englisch*. Unveröffentlicht!

Kultusministerkonferenz (KMK) (1998): *Empfehlungen zum Förderschwerpunkt Sehen. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 20.03.1998*. Verfügbar unter:
http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1998/1998_03_20-FS-Sehen.pdf [20.03.2014].

Kultusministerkonferenz (KMK) (2001): *Richtlinien für den Förderschwerpunkt Sehen*. Verfügbar unter: http://www.verband-sonderpaedagogik-nrw.de/08_Aktuelles/Richtlinien/Sehen.pdf [20.03.2014].

Lang, Markus / Hofer, Ursula / Beyer, Friederike (Hrsg.) (2008): *Didaktik des Unterrichts mit blinden und hochgradig sehbehinderten Schülerinnen und Schülern*. Band 1: Grundlagen. Stuttgart: Kohlhammer.

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2011): *Lehrplan Englisch für die Hauptschulen des Landes Nordrhein-Westfalen*. Verfügbar unter:
http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/hauptschule/Engl_HS_KLP_Endfassung.pdf [20.03.2014]

Bilder

Familie 1 und Familie 2. Ergebnis der Google Bildersuche. Stichwort: *Familie Clipart*.
27.03.2014

Anhang 2: Checkliste

Checklist

1. Design a front page.

Gestalte ein Deckblatt.

☐

2. Put the topic in the table of contents.

Trage das Thema in das Inhaltsverzeichnis ein.

☐

3. Choose a worksheet.

Wähle ein Arbeitsblatt aus.

☐

4. Finish the worksheet.

Erledige das Arbeitsblatt.

☐

5. Place the worksheet in your phrasebook.

Hefte das Arbeitsblatt in deinem phrasebook ab.

☐



Anhang 3: ABs zum Thema family

AB 1

Bemerkung: Bereits ausgeschnittene Wortkarten liegen an der Station bereit.

English	German
mother	
father	
sister	
brother	
grandmother	
grandfather	
uncle	
aunt	
cousin	
nephew	
niece	
stepmother	
stepfather	
half-brother	

half-sister	
daughter	
son	
husband	
wife	

Sarah has got a mother, a father and a brother.

AB 2

Families





Mona has got _____



AB 3

My family

I have got _____



AB 4 (Sternchen Aufgabe)

A family quiz

Who is your father's father?

My father's father is my grandfather.

Who is your sister's mother?

My sister's mother is my

Who is your aunt's daughter?



Anhang 4: ABs für Anybook-Reader©

AB 1:

Die Vokabelliste zum Thema *family* ist reduziert auf die folgenden Vokabeln:
mother, father, grandmother, grandfather, sister, brother, uncle, aunt, cousin

AB 2:

Die Schülerin bekommt die folgenden Sätze auf einem Punktschriftarbeitsblatt und dazu passend besprochene Aufkleber, die sie mit dem Anybook-Reader© abhören kann:

1. Ich habe einen Vater, eine Mutter und eine Schwester.
2. Ich habe eine Mutter, eine Schwester, einen Bruder und einen Großvater.
3. Ich habe zwei Großväter und eine Großmutter.
4. Ich habe zwei Tanten, einen Onkel und einen Cousin.

Die Sätze sind jeweils auf Englisch auf die Aufkleber gesprochen. Die Schülerin soll die passenden Aufkleber neben die deutschen Sätze kletten.